

Spezielle kaderpolitische Anforderungen

Es wurde bereits darauf verwiesen, daß die hauptamtlichen Führungs-IM bereit und geeignet sein müssen, eine längere Zeit als solche tätig zu sein und daß sie in der Regel als Perspektiv- oder Reservekader geeignet sein sollten. <sup>7)</sup> Deshalb sind an hauptamtliche Führungs-IM auch solche Anforderungen zu stellen wie:

Sie sollten in der Regel nicht jünger als 25 und - bei Kadern zur personellen Ergänzung - nicht älter als 50 Jahre sein und mindestens 5 Jahre als Führungs-IM tätig sein können.

Von ihrem Gesundheitszustand her müssen sie in der Lage sein, den Anforderungen und Aufgaben einer mehrjährigen konspirativen Tätigkeit gerecht zu werden. (Bei zeitweilig oder ständig invalidisierten Kandidaten sowie bei solchen, die aus gesundheitlichen Gründen ihre berufliche Tätigkeit aufgeben mußten bzw. wollen, ist dieses Problem besonders gründlich zu prüfen.)

Die Führungs-IM sowie die Verwandten ersten Grades und weitere im Haushalt lebende Angehörige sollten möglichst keine Verbindungen nach Westdeutschland, Westberlin und dem kapitalistischen Ausland unterhalten oder aufnehmen. <sup>2)</sup>

- 1) Alle Vorschläge für Führungs-IM mit der Perspektive eines Reserve- oder Perspektivkaders für den operativen Dienst im MfS sollten bereits rechtzeitig über den Leiter der Dienstseinheit mit der Abteilung Kader und Schulung beraten und abgestimmt werden.
- 2) Operative Erfahrungen zeigen, daß derartige Verbindungen nicht in jedem Falle zur Ablehnung des Einsatzes als hauptamtlicher Führungs-IM führen müssen. Es muß immer sorgfältig geprüft werden, welche Gefahrenmomente aus einer Westverbindung entstehen können, ob sie ein Hinderungsgrund für einen Führungs-IM sind oder ob diese Verbindungen durch intensive Erziehungsarbeit bzw. operative Maßnahmen gelöst werden können. Der Charakter dieser Verbindungen muß in jedem Falle umfassend geklärt und in der späteren Zusammenarbeit beachtet werden. Unter Berücksichtigung der Sicherheit der Führungs-IM und der IM/GMS ist in begründeten Einzelfällen zu prüfen und durch die Leiter zu entscheiden, ob und inwieweit derartige Verbindungen operativ genutzt werden können.